

Darf ich mich kurz vorstellen?



Felicitas Gähwiller

Pomerngut E 2

4800 Zofingen

Tel. Nr. 062 772 13 58

Geboren am: 11. Mai 1947

Interessentin seit: Ende 2015

Geworben durch: Madeleine Stucki

Aufgenommen im: Januar 2017

Interview: geführt am 18. September 2017 durch Beatrix Aeschlimann

Felicitas, kannst Du Dich kurz vorstellen? Wie war Dein beruflicher Werdegang?

Nachdem ich sämtliche Schulen in Zofingen besucht hatte, plante ich ein Studium am Konservatorium, da mir Musik immer sehr viel bedeutet hat. Meine Eltern wünschten jedoch, dass ich zuerst einem „Broterwerb“ nachging und so absolvierte ich das Lehrerseminar in Aarau und unterrichtete anschliessend 22 Jahre lang an der Unterstufe in Rothrist. Der Beruf erfüllte mich und ich fand es spannend, mit Kindern zu arbeiten. Nebenbei erwarb ich mir das Diplom für musikalische Grundschulung und bildete ich mich permanent als Pianistin auf privater Basis am Konservatorium Bern weiter. 1989 entschied ich mich, den Bereich Pädagogik zu verlassen. Ich studierte drei Jahre im Vollzeitstudium Psychomotorik am ISP in Basel. Meine erste Stelle nach diesem Studium trat ich in Dagmersellen an und baute diese Regional-Stelle auch auf. Ich war 13 Jahre lang als Stellenleiterin tätig. Die Betreuung von 15 Gemeinden im teilweise bäuerlichen Umfeld war hoch anspruchsvoll. Den Begriff Psycho-Motorik zu kommunizieren – je nach Klientel eher Eltern-Kind orientiert oder wirtschaftlich für politische Auftritte – forderte hohe Flexibilität. Hier kam mein Talent als „Brückenbauerin“ zum Zug. Permanente Weiterbildungen, Mitarbeit im Berufsverband astp und Mitglied einer Projektgruppe im Erziehungsdepartement LU erweiterten meinen Horizont. Mitte 2010 wurde ich pensioniert; seit dann engagiere ich mich als Vorstandsmitglied im opus 48 und mache Assistenz in der Asylantenklasse. Ich bilde mich permanent weiter mit „authentic movement“ und Meditationsschulung. Mein Motto nach wie vor – lebenslanges Lernen.

Wer brachte Dich zu BPW – wie wurdest Du auf uns aufmerksam? Was hat Dich dazu bewogen, relativ spät beizutreten?

Madeleine Stucki, meine Nachbarin, lud mich zu einem musikalischen Anlass mit den Geschwistern Stirnimann ein. Das war die Initialzündung und ich fühlte mich sogleich wohl im Club mit all den verschiedenen Frauen. Das Thema Netzwerk - was stärkt Frauen - hat mich immer sehr interessiert und ich fand im BPW Club Zofingen rasch Zugang zu den Mitgliedern. Relativ bald entschied ich mich für einen Beitritt. Da ich jedoch bereits pensioniert war, musste der Vorstand abklären, ob ich die Aufnahmekriterien trotzdem erfüllte.

Frauenförderung war und ist für mich ein wichtiges Anliegen. Ich war stets engagiert in Vorständen, lebte diese Netzwerke auch intensiv, aber in einem eigentlichen Club war ich bislang nie Mitglied. Deshalb lieber spät als nie!

Wie hast Du die Clubabende empfunden?

Sehr fesselnd und ich konnte meinen Horizont stets erweitern. Ich lernte viele neue und spannende Lebensläufe kennen. Beeindruckend finde ich jene Portfolios, welche mit grossen Sprüngen verbunden sind, so wie der letzte Clubabend mit Rosemarie Ballmer, welche als Juristin nun eine ganz andere berufliche Richtung wählte und eine neue und befriedigende Aufgabe gefunden hat.

Was erwartest Du von BPW und was möchtest Du ändern?

Das Netzwerk leben, vielfältige und interessante Frauen kennen lernen! Zu Beginn war ich etwas skeptisch, ob das „Wirtschaftliche“ vorherrschen würde, ich wurde jedoch stets positiv überrascht und freue mich auf die Clubabende.

Bis jetzt fand ich die Kommunikation gut und die Themenvielfalt hat mich angesprochen. Ich habe keine Defizite entdeckt. (Lacht).

Was sind Deine grössten Stärken? Wie könntest Du Dich einbringen?

Als Brückenbauerin, gute ZuhörerIn, mit Erfahrungswerten auf verschiedenen Gebieten und einer breiten und tiefen Lebenserfahrung. Wie bereits erwähnt, ist lebenslanges Lernen mein Motto und ich bin offen und neugierig für vieles.

Könntest Du Dir auch eine Vorstandstätigkeit vorstellen?

Einen sogenannten „Handlangerjob“ würde ich jederzeit machen, etwas Organisieren, etwas Abklären oder mithelfen, einen Anlass zu organisieren. Meiner Meinung nach sollen junge Frauen jetzt die Impulse setzen für den BPW – meine Lebenserfahrung kann aber dazu beitragen, für die Stress-Problematik im Beruf Alternativen aufzuzeigen. Aber unterstützen, wenn's brennt, würde ich jederzeit gerne.

Welche Vorträge würden Dich sehr interessieren? Was eher weniger?

Mit dem Angebot bin ich sehr zufrieden, ich finde es total abwechslungsreich und spannend. Ein Auftritt von

Miriam Meckel, Herausgeberin der Wirtschaftswoche und Professorin an der Universität St. Gallen würde mich interessieren. Ihr Buch „Briefe an mein Leben“ welches sie nach einem Burnout geschrieben hatte, fand ich sehr inspirierend.

Anmerkung: Vielleicht wäre dies einmal ein Thema für einen Regiolink?

Hast Du noch Fragen?

Nein, eigentlich nicht, ich kann mir auf der Homepage viele Informationen holen.

Liebe Felicitas, ich danke Dir für dieses ehrliche Gespräch. Du hattest in Deinem Leben schon einige sehr schwere Schicksalsschläge zu verkraften und hast trotzdem nie den Mut verloren. Du bist sehr offen und neugierig und das macht Dich zu einer interessanten und vielschichtigen Gesprächspartnerin. Ich wünsche Dir viele vergnügliche Clubabende, hoffe dass Du Dich Deinen Fähigkeiten entsprechend einbringen kannst und dass Du das Netzwerk so leben kannst wie Du es Dir vorstellst. Dazu wünsche ich Dir ganz viel Spass und gutes Gelingen.